



Sammlung Theaterzettel

Vaterland

Strauss, Emil

1943-04-01

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 1. April 1943

Vorstellung Nr. 234

Miete G Nr. 19
I. Sonderniete G Nr. 10

Gesamt-Gastspiel des Badischen Staatstheaters Karlsruhe
(Leitung: Generalintendant Dr. Thur Himmelhoffen)

Vaterland

Drama in 5 Akten von Emil Strauß

Spielleitung: Felix Baumbach

PERSONEN:

Sampiero	Paul Hierl
Vannina	Rita Graun
Franz	Anneliese Müller
Alfons	Anneliese Scharpf
Orso	Friedrich Prüter
Altobello	Alfons Kloeble
Ombroso	Erich Meißel
Bazzialupa	Peter Pöschl
Anso	Wolf Kraax
Clemens	Christian Lennbach
Sebastiano	Gerd Scheller
Matteo	Paul Müller
Ugo	Wilhelm Vogtherr
Baldo	Karl Mehner
Detto	Paul Edwin Roth
Marko	Otto Kienscherf
Agostino	Karl Steiner
Ridolfo	Hans Joachim Binkowski
Narda	Inge Landgut
Ein Fischer	Hugo Höcker
Erster Bote	Karl Mehner
Zweiter Bote	Erich Schudde

Bitte wenden

Erster Soldat	Hermann Lindemann
Zweiter Soldat	Hugo Rivinius
Dritter Soldat	Karl Doll
Vierter Soldat	Leopold Schneitz
Fünfter Soldat	Wilhelm Hölzer

Korsika 1559

Bühnenbild: Heinz Gerhard Zircher
Kostüme: Margarethe Schellenberg
Technische Einrichtung: Alfred Funkenberg
Pause nach dem zweiten Akt

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Inhaltsangabe:

Das freiheitsliebende Korsika hatte im Kampf gegen seinen Erbfeind Genua in Frankreich einen Bundesgenossen gefunden. Als jedoch im Jahre 1559 zwischen den Franzosen und Genuesern ein Friedensschluß zustandekommt, sammelt der Korse Sampiero im klaren Bewußtsein, daß dieser Frieden nicht Freiheit ist, alle Kräfte seines Volkes, um auf eigene Faust die letzten Genueser von der Insel zu vertreiben.

Die Friedensliebe von Sampieros Gattin Vannina, die nach den jahrelangen Wirren das Ende des Krieges herbeiseht, wird von volksfremden Elementen zur Unterböhlung des korsischen Freiheitskampfes ausgenützt, sie selbst überredet, sich mit ihren Kindern den Genuesern zu überliefern, um so von ihrem Gatten die Aufgabe des Widerstandes zu erzwingen.

Sampiero bleibt jedoch — trotzdem er bei der Belagerung Bastias gezwungenermaßen auf sein eigenes Kind schießen muß — der höheren, sein eigenes Schicksal überstrahlenden Idee der Freiheit Korsikas treu und stellt durch den Tod seiner Gattin deren Ehre wieder her, damit sie rein im Gedenken des Volkes weiterleben kann. Er selbst hat sich so von den letzten menschlichen Bindungen gelöst und sieht nur ein Ziel vor sich: den Dienst am Vaterland.

Schmalz & Laschinger, Mannheim